

Strictly Business - Strikt das Geschäft - aus Scatforum ca. 2000 - Teil 1

Original in Englisch - Übersetzt, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2021

Männer haben mich schon immer gereizt, und Männer in Anzügen finde ich einfach flott. Ich liebe es im Zentrum während der Morgen- und Abendhauptgeschäftszeit zu gehen, wenn die ganzen Büro-Männer durch die Straßen gehen. - Ich entschied, da es heute ein besonderer Morgen zu werden schien, dass ich eine gute verdiente Ablenkung brauche. So das ich beschloss, zu eins dieser 24 Stunden Kinos zu gehen, wo man immer einen schnellen Fick bekommt. Als ich dort rein ging, war niemand dort. Also setzte ich mich in die letzte Reihe im großen Filmraum in eine Ecke. Eine Stelle die mir gefällt, weil ich dort mit meinem Schwanz spielen kann, oder was auch immer ich so tun will. Der Film war schon im Gange, wo man einen entzückenden blonden Typ mit einem Punker sah, der von diesem sportlichen Adonis mit einem dicken Hammer in den Arsch gerammelt wurde. Eine Typische Szene für Schwule Pornofilm. Gelangweilt an dieser Stelle, weil ich diese Art von Pornos kenne, lehnte ich mich zurück und begann einzuschlafen.

Wie lange ich eingesnickt war, weiß ich nicht. Ich wurde gerade wieder wach, als ein Mann in einen tollen Business Anzug den Raum betrat. Er hatte eine Zeitung unter dem Arm und eine Aktentasche in der Hand. Sein Auftreten war recht selbstsicher und ließ nicht erkennen, dass er sich in einem Pornokino befindet. Er sah mich an und wies mich zurecht, weil ich so relax im Sitz lag und ging dann in Richtung Toiletten. Als er zurückkehrte, blieb er seitlich gegen die Wand gelehnt stehen und sah sich den Film an, als ob es die neusten Börsennachrichten wären. Ich dachte zu mir was für ein Typ... - Dann setzte er sich in dieselbe Reihe wo ich saß, aber zwei Sitze von mir weg. Jetzt war ich hellwach und bereit, ihm auf irgendeine Weise zu dienen wie er es wollte. Er fuhr fort den Film, mit Aktentasche zwischen seinen Beinen auf dem Boden, anzusehen, und hatte dabei noch seine Zeitung in der Hand. - Man merkte, dass ihn der Film geil macht, denn er begann seinen Schwanz durch die gute Stoffhose zu reiben. - Mir lief schon der Sabber aus den Mundwinkeln. Ich mußte ihn einfach zusehen. Er blickte auch mal in meine Richtung und sagte "haben sie was dagegen?" Jetzt war ich sehr enttäuscht und dachte daran zu gehen. Aber ich fuhr fort den Film anzusehen und ihn aus der Ecke meines Auges dennoch weiter zu beobachten. - Ungefähr eine halbe Stunde später kamen vereinzelt Männer rein und sie trugen auch Geschäftsanzüge. Es gab einige mit normaler Straßenkleidung. Es gab ein paar die meine Aufmerksamkeit erregten, so dass ich beschloss mehr an meinen harten Schwanz zu spielen, aber nicht voll abzuwischen. - Auf einmal bekam ich mit, das der Typ, der zwei Plätze neben saß aufstand. Er mußte nun auch an mir vorbei gehen, wenn er raus will. Doch er setzte sich ganz gelassen neben mich. Ich sah ihn an und wurde ganz verlegen, da er mich ansah. Als gerade auf der Leinwand der Abspann lief, sagte er zu mir "du bist eine Schwanz hungrige Schlampe, oder bist du das nicht?" Ich sagte nichts. "So, wie viel willst du?" Dachte dieser Clown ehrlich, dass ich ein Straßenmädchen bin? Ich war jetzt mehr als beleidigt. Ich forderte ihn auf an mir vorbeizugehen, aber er tat es nicht, also stand ich auf und ging zur Toilette um zu pissen...

Es gab 3 oder 4 sehr gut aussehende mittlere alte Männer an den Urinalen, die dort mit offener Hose und heraushängenden Pisser verlegen lächelten. Eine klassische Teeraum-Handelsszene. Neben mir war ein eigentlich gut aussehender und großer Mann. Er lächelte mich an und zwinkerte mir zu. Ich beendete das pissende Spiel und ging hinaus. Er kam tatsächlich hinter mir her. Ich ging zum Filmraum zurück, und setzte mich eine Reihe davor, wo ich vorher gesessen hatte, weil dieser Typ immer noch dort in der Ecke war. Dann kam der Typ von der Toilette und setzte sich neben mir. - Du kannst es mir glauben, der erste Kerl stand auf und

setzte sich direkt hinter uns und legte seine Füße zwischen uns beiden auf die Sitzlehne. Er trug schwarze Socken, und die machten mich an... Dieser Typ zog seine Schuh aus und hielt sie mir unter die Nase und sagte "du magst das doch!" Ich inhalierte, atmete aus und inhalierte wieder und seine Füße waren irre. Wie konnte solch ein gut angezogener Mann solche irre Füße haben? An dieser Stelle verlor ich all meine Hemmungen. Ich ergriff seinen Fuß, drückte ihn in mein Gesicht und gegen meine Nase und ich jammerte dabei wie eine kleine Schlampe. Jetzt zog auch noch der andere seinen Schuh aus, und ich bekam zwei große irre Füßen auf jeder Seite meines Gesichts und Nase gerieben und zu schnüffeln. Auf meinen Knien im Stuhl sitzend, ergriff ich beide Füße mit jeder Hand und rieb sie gegen mein Gesicht. Legte sie zusammen und begrub mein Gesicht zwischen ihnen. Die ganze Zeit, wie ich ihre Füße verehrte, und an ihnen roch, tat es mir gut. "Ich weiß, dass du das schon vorhin wolltest und ich bezahle auch keine Missgeburt, wie dich!" Der andere Typ neben mir begann mit meinen Schritt zu spielen. Er knöpfte meine Hose auf, kniete nieder und begann bald mein Arschloch zu lecken. Er biss in mein Loch, schlürfte daran und betäubte mein Loch mit seiner heißen nassen Zunge. Er war so hungrig, er reinigte mein dreckiges Loch richtig.

Dann stand der Typ auf, dessen Füße ich verehrte, und kramte seinen massiven Schwanz heraus. Ich wollte danach greifen, aber er ging zurück und knallte seinen Hammer gegen mein Gesicht. "Nein, nein, du flippst aus, ich weiß das du ihn saugen willst, aber nicht jetzt." Dann ergriff er schnell meinen Kopf und stieß seinen Hammer in meinem Mund und sagte "du bewegst dich nicht." Er sah in meine Augen und meinte "ein Getränk für meine Pisshündin!" Mein Mund und meine Kehle wurden mit warmer Männerpisse gefüllt. Dieser Typ wollte eine Vorstellung. So das er seinen Rücken wölbte und bewege seine Hüfte, bis sein Pisser aus meinen Mund fiel und mein Gesicht mit seiner irren Pisse besprühte und er forderte mich auf, weiter aufzumachen. Dann trat er zurück, so dass der Strom von Pisse von jedem gesehen werden konnte. Er fuhr fort meinen Mund mit seinem langen Pissstrom zu füllen. Als er fertig war, sagte er, dass ich ihm folgen soll. Ich tat es, in dem ich ihm auf den Knien hinterher zurück zu den Toiletten folgte. Er forderte mich auf, in eine Kabine zu gehen und er schloss die Tür ab. Dieser Mann war bestimmt daran gewöhnt, verantwortlich zu sein. Und ich liebte jede Minute davon. Mit einer gegen die Wand gedrückten Hand begann er an meinem Ohr zu lecken, und redete schlimme und geile Worte: ja Pissboy, du magst diese abartige Scheiße tun, Toilettenkehle... du willst Sperma aus meinem Arschloch lecken... - Er steckte dann seine Zunge in meinen Hals. Was zur Ursache hatte, ich schmolz regelrecht dahin und war berauscht von seiner Direktheit und Kraft. Er begann mich tief zu küssen. Dabei ergriff er meinen Pferdeschwanz, drückte meinen Kopf nach hinten und rotzte tiefe in meine Kehle und ich schluckte es. In diesem Moment begann mein Verstand zu spinnen. Ich will jetzt, egal was er mir geben würde. Das war alles was ich wollte, alles andere war nicht mehr wichtig. Wie ich schluckte, kam irgendetwas in meine Kehle. Es fühlte sich wie Papier oder so an. Ich schluckte auch das. Dieser Typ roch gut und er war sehr heiß, unglaublich geil... "Jetzt kannst du mich saugen." Er öffnete seine Hose und zog seinen harten Pisser aus dem Schlitz heraus, aber er machte seinen Gürtel nicht los. Er drängte mich vor seinen Schwanz, lehnte sich gegen die Wand und sagte "saug ihn!" Sein Hahn wurde härter und länger. Ich muß zugeben, dass ich wirklich gut blasen kann und er merkte es, den er hielt seinen Kolben ganz ruhig, nur meinen Kopf bewegte er in Geilheitstaukel. - Ja, ich ergriff seinen Hammer, als aus dem Pisssschlitz der erste Tropfen Vorsaft sickerte. Dann schob er ihn halb in meinem Mund und dabei rollte die Vorhaut zurück. Ich atmete aus, so dass die Hitze von meinem Mund seinen Knopf sättigte. Jetzt leckte ich von seinen Bällen, beginnend an der Unterseite seines Kolbens entlang, als wenn ich einen schmackhaften Lutscher bekam. Und er gab ihn mir in meinen Mund zurück und ich saugte daran, wie ein Baby, das an eine Brustwarze sog. Ich sog ihn sehr rhythmisch und zuversichtlich.

Dann schrie er "Stop!! Ich will noch nicht abspritzen. Was denkst du, wer du bist? Bleib da unten..." Er platzierte seine italienischen Lederschuhe in mein Gesicht und forderte mich auf, an seinen Sohlen zu lecken. Ich bin ein Irrer, aber ich sag dir, das ich überhaupt keine Lust darauf habe irgendwelchen Schutz weg zu lecken... so sagte ich auch "Nein!!" und ich versuchte hochzukommen, aber ich begann plötzlich helle Farben zu sehen und es erschien vor meinen Augen alles doppelt. Er lächelt mich mit seiner purpurroten Zunge an und sagte, dass ich jetzt bereit dazu bin... Er begann jetzt damit über mir zu pissen. Meine Kleidung wurde jetzt durchnässt, und ich wollte mehr, so dass ich mich weiter nach hinten lehnte. Seine Pisse kam noch schneller heraus und bekam jetzt Gallonen von Pisse ab! Uhmhm!!... Er hielt seinen Pisser mit einer Hand und hatte die andere in seiner linken vorderen Hosentasche. Was für eine verdammt geile Szene, das muß man einfach gesehen haben. Er stand vor mir und pißte, so wie sonst üblich für so einen Business Mann, wenn er vor der Pissrinne steht. - Das nächste, an was ich mir erinnern kann, das die Tür hinter uns aufging. - Oh, war er im Begriff ein Gassenspiel zu machen, dachte ich zu mir. Er öffnete die Tür und sagte es mir "geh da, raus..." Die Lichter waren sehr hell, und ich konnte für einige Minuten nichts sehen. Wie ich wieder klarer sehen konnte, merkte ich, dass ich in einem anderen Raum war. Es wirkte wie ein teures Geschäft. Es gab so 40 - 50 Männer hier, alle in teuren Anzügen. Sie saßen in Ledersessel und an sogenannten "Cocktail"- Tischen. - Oh Gott, was ist das hier? ein Club der Männer? Ich fühlte mich wirklich verdammt geil. Ich trug ja noch meinen total durchnässte Overall und keine Unterwäsche und schwarze Stiefel. Ein Typ kam zu uns und sagte zu den anderen "tut er es? Er tut es bestimmt. Warum schließt du dich uns nicht an. Komm zur Bar, was möchtest du trinken?" Ich sagte zu ihm in einem Theaterenglischen Akzent. "Oh Nein, es ist noch ein bisschen früh, oder?" Er lachte hysterisch, ergriff meine Hand und führte mich zur Bar. Er bestellte mir eine Bloody Mary mit zusätzlicher heißer Sauce und ich trank sie aus. - Dabei stieß er mir in die Kniekehle und ich sackte auf meine Knie und begann sofort an seinen teuren Schuhen zu lecken. Ich brauchte keine Hinweise mehr! Dies war sicher nur eine Phantasie von mir, so dass ich jeden Moment genießen wollte, bis ich aus dem Traum erwache. Ein Bekannter von ihm kam herüber, und sie reden über das Geschäft, während ich an seinen Schuhen wie ein kleiner Welpen leckte. Dann trat der andere Typ aus seinen Schuhen heraus, und ich begrub meine Nase in jedem Schuh wie ein Hund, der einen Knochen sucht. Der Duft war aufregend: Mischung aus Leder, Kölnischwasser und Moschus.

Aus der Ecke meines Auges konnte ich sehen, wie Männer an den Cocktailtischen saßen, die mit ihren Schwänzen durch ihre Hose spielten. Der Typ gab mir ein weiteres Getränk und trank es flink aus. Dann reichte er mir ein leeres Champagnerglas und sagte "Champagner?" ich antwortete, ja, und er zog seinen Pisser aus dem Hosenschlitz raus und pißte in das Glas, bis es voll war. Dazu sagte "du kannst es austrinken." Ich stand auf und lehnte mich gegen die Bar, nahm das Glas und hielt es ins Licht, prostete den anderen zu und schlürfte es langsam aus. Es schmeckte wirklich fruchtig und klar. Dann kam mein erster Freund zurück und bat mich vor der Bar sitzen zu bleiben. Er blieb vor der Theke stehen, zog seine Schuhe aus und erzwang dann seinen ganzen Fuß in meinen Mund rein. Seine Socken waren sehr irre und rochen wie Pisse. Das Ergebnis war, ich leckte an seinen Füßen und drängte sie gegen mein Gesicht wie weiche Kissen. - Ich liebe wirklich große Füße. - Er zieht seine Füße weg und sagt nur, ich soll meinen Mund offen lassen. Er kam näher vor mir und pißte in meinem Mund. Er trug immer noch seinen Anzug und wie ich ihn mir dabei ansah, es war ein guter Anzug. - Dann kamen andere Männer näher an die Bar und setzten ihr Geschäftliches Gespräch fort. Dabei sah ich, dass sie alle an ihren Schwänzen durch ihre Hose spielte. Der Pisser vor mir, strullte mich derweil weiter voll. Jetzt auf meine Haare, in meinem Gesicht und auf meine Brust. Wie er sich ausgepißt hatte und keiner weiter die Aktion beachtet hatte, drehte er sich um. Zog seine Hose

etwas runter und drückte seinen Arsch in mein Gesicht. Ich beugte mich gleich vor und leckte an seinem Arschloch. Ich schob meine Zunge in die Rosette hinein, die sehr fest und weich ist. Er ergriff meinen Kopf, drückte ihn schwer gegen sein Loch und sagte "saug mein Loch, saug es, leck daran..." Dabei ließ er seine Hose bis zu seinen Knöcheln fallen, dabei sagte er weiter zu mir. "Nimm deinen Mund und saug meinen Arsch leer, sauge, sauge weiter..." Ich öffnete meinen Mund weit und leckte und sog hungrig sein festsitzendes rosa Loch. Dann ging er etwas zurück, grapschte nach meinen Kopf und hielt ihn fest gegen sein rosa Arschloch und sagte "Beweg dich jetzt nicht, wenn du meinen Arsch haben willst." Bevor ich meinen Gedanken beenden konnte, drückte etwas schwer gegen meine Nase und Mund. Ich versuchte mich schnell weg zu bewegen, aber er hielt meinen Kopf noch fester und sagte "wenn du dich bewegst, dann trete ich dir in deinen Arsch!" Ich tat es. Und noch während er sprach kam ein langer, harter braunen Stiel aus seinen Arsch, es war seine Scheiße, die er abdrückte. Sie kam direkt in meinen Mund rein und er sagte nur "Schluck sie..." Ich atmete tief ein, wie dieser rutschige Hot Dog in meinen Hals eindrang und es rutschte ganz rein. Dann ordnete er an, dass ich noch die Scheiße von seinem Arschloch lecken soll und ich tat es. Ich hätte jetzt niemals abhauen können und auch nicht wirklich gewollt. Ich leckte sein Arschloch sauber. Ich leckte an der Scheiße um sein Loch und steckte auch meine Zunge tief ins Loch, um es sauber zu machen. Ich leckte die ganze schmierige Scheiße von seinem Arschloch und schluckte jeden Happen den ich bekam.

Als sein Arsch gereinigt war, drehte er sich um. Nahm ein Weinglas und wichste kurz seinen Harten ab und sofort schoß seine gewaltige Ladung Sperma in das Weinglas rein. Er forderte mich auf, es zu trinken, und ich tat es. Es war warm, cremig und roch wirklich lecker und schmeckte gut. Ich leckte an meinen Lippen und begann das Innere des Glases zu lecken. Bei meinem Versuch, den letzten Tropfen zu bekommen, füllte er das Glas mit dem Sperma, der immer noch in seiner Schwanzspitze hing und sich mit Pisse vermischt hatte. Er tat es, während ich es trank. Dann ersetzte er das Glas durch seinen Pisser und stieß ihn in meine Kehle hinein und er pißte erneut schwer in meinen Rachen. Ich trank jeden Tropfen! Es rettete mich auch etwas, da ich damit meinen Mund aus gurgeln konnte, wo noch die Reste seiner Scheiße hingen, die ich gerade gegessen hatte. - Das ums noch immer die anderen Männer standen, das beachtet er nicht mal. Auch die nahmen kaum Notiz davon, was er gerade mit mir gemacht hat. Es war einfach so, als sei alles gar nicht geschehen. - Wie er sich ausgepißt hatte, zog er seine Hose herauf, richtete seine Krawatte, gab mir tausend Dollar in die Hand und sagte, "ich gehe jetzt ins Office... Aber ich werde bald zurück sein, um dir das Mittagessen zu geben. Du bleibst hier OK!!" Ich tat es. - Wie er weg war, dachte ich so "ich kann nicht glauben, dass ich die Scheiße dieses Typen aß!" - Die anderen Männer gingen auch ins Büro. Also dachte, ich mir, ich gehe wieder zurück ins Kino, setze mich dahin und warte das der Kerl zurück kommt. - Wie ich da so saß und wartete, da kam ein wirklich heißer "dunkelhäutiger" Mann herein. Er war so 1,90 groß und alles an ihm war Schwarz. Seine enge schwarze Jeans umarmte seinen Arsch, schwarze Stiefel die fast bis zu den Knien reichten. Und als Krönung, hatte er schwarzes Haar in einem kurzen Schnitt, mit sehr heißen grauen Schläfen. Es paßte alles perfekt zusammen. Ich war jetzt also die geile Hölle und war für eine heiße Zeit bereit... - Mehr dazu im 2. Teil.